

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 137 (2011)  
**Heft:** [1]: Spengler Cup Spezial!

**Artikel:** Nebipedia : die Geschichte des Eishockeys in aller Kürze  
**Autor:** Hava, Ludek Ludwig  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-903602>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Geschichte des Eishockeys in aller Kürze

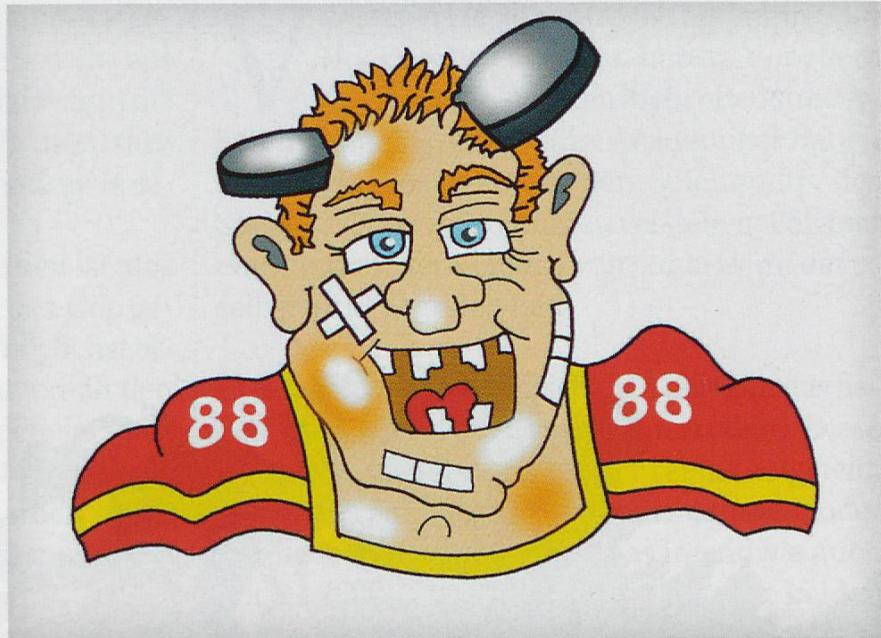
Vorerst etwas in eigener Sache: Ich habe eine sportliche Figur und relativ **schlechte Zähne**. Allen, die mich fragen, ob ich Eishockey spiele, möchte ich mitteilen, dass dies nicht der Fall ist und nie sein wird. Ich kann nicht mal Schlittschuh laufen, weiss aber über Hockey Bescheid:

Das Wort «Hockey» entwickelte sich aus dem Französischen und bedeutet **«Krummer Stock»**. Der ursprüngliche Name des Eishockey-Schlägers «Camurca» ging rasch vergessen. Das erste, richtig dokumentierte Eishockey-Derby fand am 3. März 1875 im Victoria Skating Rink in Montreal statt und zog 500 Zuschauer an. Es war das erste Spiel, bei dem der «Puck» zum Einsatz kam.

Der **Puck-Erfinder** William Fleet Robertson hasste nämlich den unberechenbaren Hartgummi-Ball, mit dem bis anhin das Vorläufer-Spiel «Lacrosse» gespielt wurde. Er schnitt kurzerhand den oberen und den unteren Teil ab zu einer Scheibe. Damit revolutionierte er diese Wintersportart, das neuzeitliche Eishockey war in seiner Grundform geboren.

Eishockeyspielarten, wie «Hurling» und «Shinty» wurden zwar weiterhin bis 1925 gespielt, doch die wahre Popularität erlangte nur das «Hockey». Alle Versuche, die Urgeschichte des Spiels eruieren zu wollen sind nur spekulativ. Mit grösster Wahrscheinlichkeit liegt der **Ursprung des Spiels** aber in Kanada.

Auch das erste Nationalteam, die ersten Spielregeln und die erste Hockey-Organisation (1890)



LUDEK LUDWIG HAVA

stammen von dort. Bereits 1899 wurde in Montreal sogar das erste Kunsteisstadion errichtet. Im Mai 1908 wurde die LIHG («Ligue Internationale de Hockey sur Glace») gegründet, die spätere IHF. Gründungsmitglieder waren Frankreich, Böhmen, Belgien, Grossbritannien **und die Schweiz**.

Der erste «Nichtkanadische Weltmeistertitel» ging an der WM von 1947 an die Tschechoslowakei. Mit dem Vormarsch des Fernsehers erlangte nebst Fussball auch das **Hockey einen Kultstatus**. Über das schnelle Spiel auf dem Eis liesse sich so vieles berichten, was den ausgeschlagenen Spielerzähnen an der Zahl ebenbürtig sein könnte.

So wurde z.B. der erste Genitalschutz im Eishockey bereits 1874 getragen. Doch es dauerte bis 1974, bis **der erste Helm** beim Match getragen wurde. Es scheint also, dass die «Harten Eismannen» volle 100 Jahre gebraucht haben, bis sie realisierten, dass ihr Hirn ebenso wertvoll ist, wie ihr eigener, angewachsener «Krummstock».

LUDEK LUDWIG HAVA